REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org Dezember 2019

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursula.vock@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Möriken
claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Monica Hanhart
Karin Deubelbeiss
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org
kgs.moeriken@bluewin.ch

Impressum
Dies ist das Infoblatt der Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Ursula Vock
Karin Deubelbeiss

Eine Weihnachtsbesinnung lesen Sie in der MöWi-Zeitung 4/2019!

Ihr Pfarrteam

Im Zweifelsfall für die Menschen

Noch vor der Debatte in den eidgenössischen Parlamenten hat die Reformierte Kirche sich zur Ehe für Alle positioniert. Die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes hat sich deutlich dafür ausgesprochen, dass homosexuelle Paare in der Kirche heiraten können sollen. Die entsprechenden Ordnungen erlassen die Kantonalkirchen dann je selbst, der SEK hat die Kompetenz dazu gar nicht. Es war also ein Richtungsentscheid, ein Statement.

Dem Entscheid ging eine Auseinandersetzung innerhalb der Pfarrschaft voraus. Eine Gruppe von gut zweihundert Pfarrern (zu über 80% Männer) hatte ein Manifest veröffentlicht, in welchem sie ankündigte: *«Auch wenn mit den Verlautbarungen des SEK und der Kantonalkirchen zur «Ehe für Alle» der Druck, gegen das eigene Gewissen und unsere theologischen Überzeugungen zu handeln, zunehmen wird, werden wir im Gehorsam gegenüber Jesus Christus für Amtshandlungen, zu denen wir nicht durch das klare Zeugnis der Schrift beauftragt sind, in aller Demut nicht zur Verfügung stehen und in der Verkündigung das biblische Wort entschieden bezeugen.»*

Sie kündigten also an, die Segnung homosexueller Paare als Verstoss gegen ihr christliches Gewissen zu verweigern. (Verschiedene Medien, unter anderem die SRF-Rundschau, berichteten darüber.)

Foto: pixabay.com

Dies rief hernach innerhalb der Pfarrschaft die Befürwortenden der Ehe für alle auf den Plan. Innerhalb von wenigen Tagen sammelten sie weit über 400 Unterschriften von Pfarrerinnen und Pfarrern für eine Replik und liessen ihre Stellungnahme ebenfalls der Abgeordnetenversammlung zukommen. Darin heisst es: *Bereits zu biblischen Zeiten gab es Unstimmigkeiten, wie mit gesetzlichen Fragen umgegangen werden soll. Paulus hat in seinen Briefen seinen Umgang damit wiederholt erläutert; demnach sind alle Gesetze im Gebot der Liebe erfüllt: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." (Galater 5,14).*
Für die Kirche als Leib Christi und als Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben, bedeutet dies, dass keine menschliche Erkenntnis - auch keine theologische - über die Liebe selbst gestellt werden darf.

Die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare setzte also in der Reformierten Kirche eine beispielhafte, energiereiche Debatte in Gang. Da unsere Kirche basisdemokratisch organisiert ist, sind solche Debatten für sie ebenso wichtig wie in der staatlichen politischen Kultur.
Was ist die Öffnung für die «Ehe für Alle» nun: ein Sündenfall und ein Opfer an den modernen Zeitgeist, oder ein mutiger Schritt hin zu den Menschen nach einer langen Zeit dogmatischer Engstirnigkeit, in denen gerade die Kirchen viel Leid verursacht haben?

Der Leiter der Hochschularbeit der Zürcher Reformierten Kirche, Stephan Jütte, hat den Kern der Auseinandersetzung unter den Theologen auf den Punkt gebracht. Zum Manifest der Gegner der Ehe für alle schrieb er (in einem Blogbeitrag auf diesseits.ch):
Der rhetorische Duktus und die Referenzen auf die theologischen Kernbestände evangelischen Glaubens sind verlockend: Natürlich wollen wir keine Kirche, die unkritisch den Zeitgeist als Heiligen Geist abfeiert, na-

Risse

Ich hatte vor kurzem einen Bandscheibenvorfall. Während ich dies schreibe, liege ich und habe den Laptop an die aufgestellten Beine gelehnt. Ich bin für sechs Wochen krankgeschrieben, vorerst.
Mit fast 49 Jahren musste ich zum ersten Mal stationär ins Spital. Die Ambulanz hat mich abgeholt, weil ich mich nicht mehr bewegen konnte. Nicht wegen einer Lähmung, aber die Schmerzen waren unbekanntes Land. Ich kam nicht mehr aus dem Bett, ich konnte mich nicht mal aufrichten.

Ich hatte früher immer mal wieder Rückenweh, ab und zu einen Hexenschuss. Vor gut zehn Jahren verordnete mir ein Arzt Sportphysiotherapie, seither ging ich regelmässig joggen und machte meine Übungen. Es waren die besten zehn Jahre, die ich mit meinem Rücken hatte. Ich glaube, ich habe alles richtig gemacht. Dennoch liege ich nun flach.

Viele werden es kennen: Der Kern der Bandscheiben ist von einem Bindegewebe umgeben, welches mit dem Alter reissen kann. Dann kann es passieren, dass der gallertartige Kern der Scheibe austritt und auf den Spinalkanal drückt. Eine Diskushernie ist für mein Alter typisch. Abnützungserscheinungen. Einfach das Leben in einer seiner Variationen.

So viele Menschen habe ich schon im Spital besucht – nun war ich selbst einer von ihnen. Am eigenen Leib erfahre ich, was ich schon wusste: Dass wir zerbrechlich sind. So leicht zu verletzen, so fragil.
Wissen hat verschiedene Tiefen, wie ein See: Darauf zu blicken ist eine Sache. Darin zu schwimmen eine andere.

Wie schnell man aus allem raus sein kann. Wieviel es einem dann bedeutet, wenn sich jemand kümmert. Und wie weit her es ist mit der viel beschworenen Autonomie und Unabhängigkeit des Menschen.

M.Kuse, Pfr.

türlich hat sich die Kirche an die Schrift gebunden, müssen Entscheidungen theologisch begründet und soll niemand gegen sein Gewissen zu irgendeiner Handlung gezwungen werden. (...) Zwischen den Unterzeichnern der Erklärung und den christlichen Befürworterinnen der Ehe für alle steht nicht der Zeitgeist. Zwischen ihnen steht das Bibel- und Offenbarungsverständnis.

Es geht also um die Frage, wie die biblischen Texte für heute angemessen ausgelegt werden können. Wie man den einzelnen Buchstaben richtig und in einem Gesamtzusammenhang interpretiert. Unser Verständnis der biblischen Texte verändert und entwickelt sich - und darum muss auch gestritten sein.
Wir in unserer Kirchgemeinde freuen uns über die klare Entscheidung des SEK und darüber, dass unser Kirchenrat den Mut gefunden hat, in dieser Sache mit klarem Wort voranzugehen. Wir spenden in unseren Kirchen gerne auch homosexuellen Paaren den Segen.

M.Kuse, Pfr.

Eröffnung der KiTa Zauberburg im Pfarrhaus Möriken

Am Morgen des 4.November wurde die Kita Zauberburg, vertreten durch eine Delegation des Trägervereins, offiziell durch die Kirchenpflege im Pfarrhaus Möriken willkommen geheissen. Wir freuen uns über das neue Leben im ehemaligen Pfarrhaus!

v.l.n.r.
Marc Vollmar, Vorstand Trägerverein.
Susi Pielli, Krippenleitung
Claudia Leutert, Robert Zeller, Manuela Lo, Kirchenpflege.

Konzerte im Advent in der Kirche Möriken

Samstag, 14. Dezember 2019, 19:30 Uhr, Ref. Kirche Möriken: Callia Blu
Unter dem Titel «A True Story» veranstaltet callia blu dieses Jahr eine Konzertserie mit weihnachtlichen Liedern verschiedener Stilrichtungen.

Sonntag 15.Dezember 2019, 17 Uhr, Reformierte Kirche Möriken:
Regionales Jugendorchester Lenzburg (RJOL), Leitung Judith Zehnder
und Streicherensemble MöWi der Musikschule Möriken-Wildegg, Leitung Eva Spirig

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung am 3. Dezember

Mit der November-Ausgabe der Gemeindeseite haben Sie die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 3. Dezember um 19.30 Uhr in der Kirche Möriken erhalten.
Wir freuen uns, wenn Sie zu dieser Versammlung kommen und so die weitere Entwicklung in unserer Kirchgemeinde aktiv mitgestalten.

Gottesdienste

Sonntag 1. Dezember 11.00
Katholische Kirche Wildegg: Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent, mit Pfr. Martin Kuse und R.Häfliger, Priester

Sonntag 8. Dezember 19.00
Holderbank: Taizéfeier zum 2. Advent, Pfrn Ursula Vock, Musik: Christina Ischi, Priska Burren, Silvia Lüscher (Querflöten, Gitarre, Cello)

Sonntag 15. Dezember 10.00
Möriken: Gottesdienst zum 3. Advent, Pfr. Martin Kuse, Musik: Gesangssextett mit Susanne Eggenberger, Piano

Donnerstag 19. Dezember 15.00 Kirche Möriken, öffentl. Weihnachtsfeier des AZ Chestenberg mit Pfr. Martin Kuse. Gesangssextett, Susanne Eggenberger, Piano

Sonntag 22. Dezember 10.00
Möriken: Weihnachtslieder wünschen zum 4. Advent, Pfrn Ursula Vock, Musik: Christina Ischi

Dienstag 24. Dezember 16.30
Möriken: Heiligabendfeier, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi, Kinder der Gemeinde

Dienstag 24. Dezember 23.00
Möriken: Christnacht, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi, Markus Fankhauser (Trompete)

Mittwoch 25. Dezember 10.00
Holderbank: Weihnachtsfeier mit Abendmahl, Pfr. Martin Kuse, Musik: Tabea Plattner, Regula Grundler (Gesang)

Mittwoch 1. Januar 17.00
Möriken: Neujahrsfeier «Klang-Raum-Wort», Pfrn Ursula Vock, Musik: Christina Ischi

Agenda

Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 3. Dezember
19.30 Uhr Kirche Möriken

Adventsnachmittag
des Frauenvereins, für SeniorInnen am Dienstag, 10. Dezember 14.15 Uhr, Foyer Gemeindehaus Möriken, mit Martin Kuse, Pfr. und KlavierschülerInnen der Musikschule Mö-Wi von Sebastian Hirsig

Dorfweihnacht Holderbank
Samstag, 14. Dezember
14.00 Uhr Turnhalle Holderbank, Sonja Gygli, Urs Pfründer, Pfrn Ursula Vock

Schlusspunkt.

«Was machen Sie? Nichts. Ich lasse das Leben auf mich regnen.» *(Rahel Varnhagen von Ense, geb. Levin, 1771-1833)*